

MITTELALTER, NEUZEIT

Norderney (1991)

FStNr. 2309/2:1, Stadt Norderney, Ldkr. Aurich

Menschliches Skelett und mittelalterliche Abfallgrube im Watt

Südlich der Insel, unmittelbar an der Fahrrinne wurden bei extrem niedriger Tide seit einigen Jahren Pfahlreihen und Holzreste beobachtet und immer wieder Keramik geborgen.

1991 kam ein Skelett zutage, in dessen Brustbereich zwei benutzte Tonpfeifen des 17./18. Jahrhunderts lagen. Das Skelett wurde von der Wasserschutzpolizei geborgen und sein Alter mit höchstens 300 Jahren angegeben. Der Tote lag lt. Polizei regelrecht wie ein Bestatteter auf dem Rücken, machte jedenfalls nicht den Eindruck eines Ertrunkenen.

Unter den zahlreichen Keramikscherben befanden sich ein mittelalterliches Randstück, 6 mittelalterliche Wandungsscherben, 2 Scherben blaugrauer Ware des 15. Jahrhunderts; größtenteils Reste von rotirten Gefäßen mit verschiedenen Glasuren, z. T. in Malhörnchentechnik bemalt,

eine geschmauchte R-Scherbe; unglasierte Rotirdenware; Gelbirdenware mit verschiedenen Glasuren; Fliesenreste und glasierte Bodenplatten; Backsteinreste unterschiedlichster Formate, darunter zwei im Klosterformat, ein moderner mit Aufschrift; Dachziegelbruch, ältere und neuere Formen; Holz; Schlacke; Eisenreste; Natursteinstücke; Tierknochen.

Bis auf den Skelettfund macht das Fundspektrum eher den Eindruck einer Schuttgrube. Ob die im Watt zeitweise sichtbaren Hölzer zu einem Schiffswrack gehören, kann nur eine Untersuchung klären.

(Text: Wolfgang Schwarz)

Literatur:

Kai Niederhöfer, Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer. Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 18 (Rahden/Westf.) 2016.

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 15 (1992) 263–264.